

Das Sauerland

1890 als „Salverische Zeitung“

1901 als „Allgemeiner Einzelgenosse“

Verfindungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breiterfeld, Rierspe, Rönnsahl u. das Amt Lüdenscheid.

Georg Meißner: Hauptgeschäftsstelle Gairow, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Gairow, Kirchstraße 2, W. H. Velli, - Gekalkulations-
Büro, Wippenstock - Oderbergsg. 10; Koch, Waffeln - Kierups-Str.
Fritz Becker - Kierups; Fritz Schneider - Breckersfeld; Jul. Schilling

4. Jahrgang

Unglaubliche Zustände in den polnischen Lagern — Gehoramsverweigerungen und Schlägereien an der Tagesordnung — Schlechte Ernährung und unzulängliche Bekleidung

Brüssel, 29. Aug. Die belgische Regierung hat die Pfase B des Mobilmachungsplanes angeordnet. Mit der Durchführung der zufälligen militärischen Maßnahmen wurde in der Nacht zum Montag begonnen. „Ray's Reel“ schreibt zu der Zusammenziehung französischer Truppen an der belgischen Grenze und in den Ardennen, und zwar sogar von farbigen Truppen in der Gegend von Arlonz, es wäre wünschenswert, wenn jede etwa bestehende Besorgnis durch Versicherungen von Paris und London hinsichtlich der belgischen Unversehrtheit zerstreut würde.

Von der Bewegung

Adolf Hitler: Ich war der Rufer. Allein uns einem Rufer sind heute bereits Millionen geworden. Wer auch von uns heute das Auge fliehet, der weiß: Hinter ihm stehen zehn andere! Diese Bewegung wird nicht mehr vergehen. Sie wird Deutschland weiter führen. (Januar 1936)

Halber

Kraftverkehr Wupper-Sieg schränkt ein.

Wie uns mitgeteilt wird, verkehren ab heute verschiedene Wagen der Wupper-Sieg bis weiteres nicht mehr. Der Wagen 20,10 Uhr Lüdenscheid nach Köln, der in Halber 20,40 Uhr abfährt, fällt aus, ebenfalls der Sonntag-Wagen 22,25 Uhr ab Lüdenscheid nach Wipperfürth, Halber ab 22,47 Uhr. Der Wagen 16 Uhr ab Köln, Halber ab 18,15 Uhr fährt ebenfalls ab heute nicht mehr.

Standesamtliche Mitteilungen.

Geburten: Hermann August Kleine-Tebbe, Halber, Straße der SA 10 a. — Heirat: Paul Schöneberg, Halber, Grafweg Luise Schöneberg, Erlen. — Johann Theodor Wieblich, Auf dem Wieblich und Maria Helene Schmitt, Rothenbruch. — Adalbert Untermaier, Bönnelbach und Herta Drogumski, Oberbrügge. — Heinrich Wilt, Engelhard, Halber-Grünenbaum und Alwine Emilie Herta Speer, Eifen. — Otto Peter Heußner, Ehringhausen und Anna Anna Erna Henneke geb. Erbert, Ehringhausen. — Johann Bernard Feldhege, Halber, Hermann-Göring-Str. 30 und Margareta Duchatsch, Hermann-Köhler-Str. 20. Sterbefälle: Keine.

Das Nachschuppen.

Das für Mitglieder der NS-Frauenchaft für gestern nachmittag angelegt war, ist durch das einsetzende Gewitter mit seinen starken Regengüssen unliebsam unterbrochen worden und mußte daher eingestellt werden.

Der vorgesehene Ausflug der NS-Frauenchaften der beiden hiesigen Ortsgruppen nach Garthausen, fällt in Anbetracht des Ernstes der Zeit aus und soll gegebenenfalls später nachgeholt werden.

Morgen wieder Kindergruppe.

Wie uns die Leiterin der Kindergruppe der NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Halber-Neustadt und Halber-Eichholz mitteilt, beginnt nach den Sommerferien am morgigen Donnerstag wieder die Kindergruppe. Allen Eltern dieses zur Kenntnis.

Fahrrad gestohlen.

Vor der Wirtschaft Clever wurde gestern ein dort abgestelltes Fahrrad gestohlen. Zwei Fahrräder waren dort abgestellt, doch der Täter suchte sich das beste heraus. Die polizeilichen Ermittlungen sind eingeleitet worden.

Oberbrügge

Die neuen Zugverbindungen.

Nachdem der gesamte Zugverkehr eine Einschränkung erfahren hat, verkehren ab Oberbrügge bis auf weiteres folgende Züge: Nach Radevormwald 5,51 Uhr, nach Brügge 6,24 Uhr, nach Dieringhausen 6,24 Uhr, nach Hagen 7,10 Uhr, nach Radevormwald 7,34 Uhr, nach Brügge 7,46, nach Dieringhausen 9,33, nach Brügge 12,55 Uhr, nach Radevormwald 13,30, nach Dieringhausen 14,58, nach Brügge 15,39, nach Hagen 17,59, nach Wipperfürth 18,48, nach Dieringhausen 18,51 und nach Hagen 20,38 Uhr. Die mit einem + versehenen Züge verkehren nicht bestimmt. (n)

Bau einer Schweinemastanstalt.

Schon vor längerer Zeit konnten wir von dem Plan, für das Volmetal eine Schweinemastanstalt zu bauen, berichten. Nach eingehender Besichtigung des Geländes kam man zu dem Entschluß, diese Anstalt in der Nähe von Oberbrügge und zwar in der unteren Mittenbeck, zu bauen. Nunmehr hat man unterhalb des Weges der nach Wesselsberg führt, mit den Ausschachtungsarbeiten zu dieser großen Mastanstalt begonnen. Der Bau soll so groß werden, daß 200 Schweine in ihm untergebracht werden können. Träger dieses Baues ist die Landgemeinde Lüdenscheid. Außer dieser sind die Gemeinden Halber, Kierspe und Meinerzhagen an der Finanzierung des Baues beteiligt. Nach Fertigstellung dieser Schweinemastanstalt werden die Küchenabfälle aus dem oberen Volmetal nach hier abgeholt. (n)

Kierspe

Neuenhaus

Änderung bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Der Amtsbürgermeister des Amtes Kierspe teilt mit: Bei der Amtswehr, Freiwillige Feuerwehr des Amtes Kierspe, Löschzug Neuenhaus, ist im Benehmen mit dem Oberpolizeiwalter und der Amtswehr des Amtes Halber folgende Veränderung (von der wir auch schon in einer früheren Ausgabe berichteten) getroffen worden: Der bisher aus Teilen der Gemeinden Halber und Kierspe gebildete gemeinschaftliche Feuerlöschbezirk ist nach den Gemeindegrenzen getrennt worden. Der Löschzug Neuenhaus der Amtswehr des Amtes Kierspe besteht fort. Dieser obliegt weiterhin der Betreuung des auch bisher von ihr wahrgenommenen Feuerlöschbezirkes der Gemeinde Kierspe. Mit der Führung des Löschzuges Neuenhaus ist der Ober-

Der steigende Wasserverbrauch in Halber

Der Wasserverbrauch ist seit dem Jahre 1920 um 240 Prozent gestiegen
Die Errichtung eines neuen Pumpwerkes in Aussicht genommen

In der für gestern abend im Sitzungssaale des Amtshauses anberaumten Sitzung der Gemeinderäte von Halber wurde als erster Punkt wiederum die Bürgerkeigelanlage in Garthausen behandelt. Schon in der letzten Sitzung erklärten sich die Gemeinderäte grundsätzlich mit einem Zuschuß von 6000.— M einverstanden unter der Voraussetzung, daß die Arbeiten durch den Kreis durchgeführt würden. Da der Landrat auf Grund des erstatteten Berichtes mitteilte, daß die Durchführung der Arbeiten voraussetze, daß die Gemeinde die tatsächlich entstehenden Kosten übernehme, so bat er um eine entsprechende Bestätigung durch die Gemeinde. Die Gemeinderäte erklärten sich damit einverstanden.

Als zweiter Punkt steht das sehr wichtige Thema „Wasserversorgung“ auf der Tagesordnung. Obwohl eine Erweiterung der Brunnenanlage im Ernbegebiet vorgenommen wurde, ist auch heute die Wasserversorgung noch unzulänglich. Die Gemeinde ist gezwungen, an eine Erweiterung des bestehenden Pumpwerkes oder an die Errichtung eines neuen Pumpwerkes zu denken. Zu diesem Zwecke wurden Wasserentnahmestellen durchgeföhrt, über deren Ergebnisse Bürgermeister Steller ausführlich berichtete. Es wurde eine fräftige Wasserader festgestellt, die sich etwa in der Gegend vom Wasserturm aus, an der Volksschule vorbei, an der Sparkasse und wiederum bis zum Neuen-Herweg hinzieht. Auf dem Gelände hinter der Sparkasse könnte die Ader in etwa 45 Meter Tiefe angezapft werden. Die Ader soll nach den bisherigen Feststellungen sehr ergiebig sein; jedoch könnten nur erst vorher unternommene Bohrversuche entscheiden, ob dort oder wo anders eine Neuanlage errichtet werden soll. Für den Fall, daß diese Wasserader sich wirklich so ergiebig erweist, wie es der Wasserfucher in sichere Aussicht stellte, schlägt Bürgermeister Steller die Errichtung eines neuen Pumpwerkes bei der Sparkasse vor, die nach den Berechnungen des Ober-Ingenieurs Hennig aus Frankfurt a. M. etwa 25.000.— M kosten werde. Die vorausgehenden Bohrversuche selbst werden etwa den Betrag von 5000.— bis 6000.— M ausmachen. Diese Neuerrichtung würde unabhängig von dem schon bestehenden Pumpwerk leicht an das Wasserleitungsnetz ohne große Rohrverlegungen anzuschließen und durch Umschaltung gut in den Betrieb einzufügen sein.

Bürgermeister Steller gibt nunmehr eine statistische Darstellung des enorm gehobenen Wasserverbrauches innerhalb der letzten zwei Jahrzehnte. Im Jahre 1920 wurden insgesamt 49.645 Kubikmeter Wasser verbraucht, im Jahre 1926: 76.209; 1930: 94.283; 1931: 76.142; 1932: 85.505; 1933: 92.975; 1934: 109.393; 1935: 115.987; 1936: 136.398; 1937: 155.283; 1938: 169.035 Kubikmeter. Der Wasserverbrauch ist also nach diesen Zahlen um rund 240 Prozent gestiegen. Auch das erste Vierteljahr des Jahres 1939 weist schon wieder einen erheblichen Mehrverbrauch von rund 6000 Kubikmeter gegenüber dem des Vorjahres auf. Nach dieser interessanten Statistik wird es nun jedem begreiflich, warum das Wasser in den letzten Jahren knapp wurde und man bereits von einer Wasserkalamität sprach. Bei dem gewaltigen Wasserverbrauch, den die Gemeinde nunmehr von Jahr zu Jahr in steigendem Umfange hat, ist es kein Wunder, daß wir in trockenen Sommern in manchen Ortschaften oder sogar in der ganzen Gemeindegemeinschaft zeitweise Wassermangel haben. Es ist daher in jedem Falle vorzuziehen, daß sich Bürgermeister Steller beizeiten um die Ausnutzung neuer Wasserquellen kümmert. Auch die Gemeinderäte konnten sich den eindringlich sprechenden Zahlen nicht verschließen und erklärten sich damit einverstanden, zunächst die Bohrversuche in die Wege zu leiten. Man ist aber schon heute der Ansicht, daß eine Vergrößerung des jetzt bestehenden Pumpwerkes nicht infrage kommt, da eine Steigerung der Ergiebigkeit der bisher angezapften Quellen nach den bisherigen Erfahrungen wohl ausgeschlossen ist. Da aber neue Quellen unbedingt erschlossen werden müssen, so dürfte wohl in absehbarer Zeit die Errichtung eines zweiten Pumpwerkes akut und in die Wege geleitet werden. Wir möchten bei dieser Gelegenheit hier nur noch im Interesse der Öffentlichkeit nachtragen, daß auf den Kopf der Bevölkerung ein Wasserverbrauch von jährlich rund 600 Kubikmeter kommt.

Als letzter Punkt lag nur noch die Einbürgerung des Hilfsarbeiters Helmut Trzenitsch in Aussicht in den deutschen Staatsverband vor, gegen welche die Gemeinderäte keine Bedenken erhoben. Damit war die öffentliche Sitzung geschlossen.

Die neue Straßenüberführung befahrbar.

Die neue Überführung an der Straße zwischen Priorei und Nummerwohl ist seit Sonnabend nach einer Richtung hin befahrbar.

Verkehrsunfall-Chronik.

Hagen. Mittags stießen an der Ecke Bergstraße-Eberfeldstraße ein Personenkraftwagen und ein Motorrad zusammen. Das Motorrad wurde stark bei diesem Zusammenstoß beschädigt. — An einer anderen Stelle im Straßenbild, in der Bahnhofstraße, stießen zwei Motorräder zusammen. Ein Fahrer ist leicht verletzt worden. — Angefahren und verletzt wurde ein Mann zu abendlicher Stunde in der Rembergstraße. Der Personenkraftwagen ist unbekannt. Der Verletzte mußte ins Krankenhaus geschafft werden. (vn)

Neue Hilfseinrichtung.

Hagen. Seit vierzehn Tagen ist auf dem Hagener Hauptbahnhof auch der NSV-Bahnhofsdienst eingerichtet worden, dessen Aufgaben die Beratung, Hilfeleistung und Transportüberwachung des reisenden Publikums — Kinder, Mütter, Alte, Kranke — umfassen. (vn)

Verlehrsströmer festgenommen.

Hagen. Wie die Polizei mitteilt, konnte der Darlehns- und Lohnvorschuß-Betrüger Ernst Reinecke verhaftet werden. Er wurde dem Amtsgericht zugeführt. Ueber ihn wurde Untersuchungshaft verhängt. Weitere Geschädigte wollen sich bei der Kriminalpolizei, Stadthaus 2, Zimmer 189, melden. (vn)

Tödllich verlaufene Unfälle.

Hagen. Ein Hagener Zugführer, der auf dem Bahnhof Lütringhausen einen langsam fahrenden Zug abschrift, geriet unter die Räder des Packwagens und wurde auf der Stelle getötet. — In Wetter verunglückte ein Rangierarbeiter der Reichsbahn bei Ausübung seines Berufes tödlich. (vn)

Gefährliche Drähle

Eine Warnung der Luftwaffe.

Der Reichserziehungsminister bringt den Unterrichtsverwaltungen eine Warnung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe zur Kenntnis mit der Bitte, sie in allen Schulen bekanntzumachen. Darin heißt es, daß im heutigen starken Flugbetrieb es zuweilen vorkomme, daß von einem Flugzeug ein Antennen- oder Schleppdraht herabfällt. Diese Drähle sind meist so leicht, daß sie bei Auftreffen auf die Erde allein keinen Schaden anrichten. Fällt aber solch ein Draht auf eine Hochspannungs- oder Starkstromleitung, so ist äußerste Vorsicht geboten. Durch Berühren des herabhängenden Endes solcher über eine Freileitung gefallener Drähle sind bereits schwere Verletzungen oder gar Todesfälle entstanden. Wer das Herabfallen eines sol-

Unsere Pimpfe auf Fahrt

Der jahresplanmäßige Zug brachte die Gruppen, in die die Fahrtteilnehmer aufgeteilt waren, nach Brakel. „Weserbergland? Wo ist denn die Weser?“ Am ersten Tage bekamen sie sie noch nicht zu sehen. Erst nach einem Tagesmarsch von 15 Kilometer am nächsten Mittag sahen sie zum ersten Male den Sachsestrom. Die Märsche umfaßten jeweils durchschnittlich 15 Kilometer, das ist in dem gängigen Gelände nicht viel, jedenfalls leichter zu schaffen als die Strecken im Sand Mecklenburgs. Ausreichend eingelegte Ruhetage brachten wieder Erholung. Das Wetter zeigte im Anfang kein schönes Gesicht, besserte sich aber bald. So konnten die Abteilungen sich beim Ernteeinsatz, der für alle an zwei Tagen vorgezogen war, beteiligen. Das war besonders für die Stadtjugenden etwas Neues. Einer erzählte darüber: „Wir waren zu zweien beim Ortsbauernführer einquartiert, am Morgen mußten wir früh heraus — allgemein war 7 Uhr Wecken, der Bauer stand schon vor 5 Uhr auf — und als wir gut und reichlich Kaffee getrunken hatten, gingen aufs Feld. Der Bauer mähete das Korn mit der Maschine und wir mußten dahinter und Garben binden, dann aufstellen. Das machten wir den ganzen Tag. Die Sonne brannte heiß und wir schwitzten tüchtig. Abends fielen wir todmüde, doch befriedigt von unserm Tageswerk ins Bett.“

Dies ist wohl einer der schönsten Erfolge solcher Einzüge, daß unsere Stadtkinder die Arbeit des Bauern kennen und würdigen lernen. „Am nächsten Tage gab es einen tüchtigen Sturm, da fielen manche unserer Stiegen wieder um und wir mußten noch einmal aufs Feld und wieder aufstellen.“ — „Die Aufnahme, die unsere Kameraden und wir in Privatquartieren fanden, war ganz überraschend gut. Wir mußten bei allen Maßregeln tüchtig mithalten, wann auch immer wir kamen“, so erzählten alle.

In Marchiagen ging's früh los, so daß mittags immer schon das neue Tagesziel erreicht war. Dann blieb Zeit, ein gutes Mittagessen zu „organisieren“ oder den Hordenpost, den jede Gruppe bei sich führte und je auch wohl etwa zweimal gebraucht hat, zu kochen. Nachts nahm sie, wenn keine Anmeldung erfolgt war und also keine Freiquartiere da waren, eine Scheune auf. Das Marschieren in kleinen Gruppen brachte die Pimpfe einander so nahe, daß sie Kameraden wurden.

In einem Dorf erlebte eine Gruppe eine „Bekanntmachung“. Da ging der Gemeindevorstand durch die Straßen, verschaffte sich mit einer großen Schelle Gehör und verlas dann sein Schreiben: wie früher. Ja, dies ist geschichtlicher Boden. Hier lebte Willehalm, hier schlug er die Franken, her hinterließ auch der Dreißigjährige Krieg schreckliche Verwüstungen. — Im Wiedburger Land sahen unsere Jungen zum erstenmal Trachten. Das war ihnen so neu, daß sie einmal lachten, vor allem über die Haarracht der Mädchen. Dann aber traten sie näher und sprachen mit den Leuten, entdeckten den Stolz der Träger, erlebten die Mühe, die auf die Herstellung einer solchen Tracht verwandt wird. — Der Aufstieg ins Weserbergland war nach Tagen in der Ebene eine Abwechslung. Alle Pimpfe bewältigten ihn mühelos, da sie aus ihrer sauerländischen Heimat das Steigen kennen. All die bewundernswürdigen Weserfährten, alle größeren Orte wurden von den einzelnen Gruppen berührt, in Holzminden waren sie, in Bodenwerder, der Mönchshausenstadt, in Hameln beim Mattenfänger, aber auch in den schon gelegenen Bädern Eifen und Driburg. An der Porta trafen sich zur festgesetzten Stunde alle Gruppen, nahmen gemeinsam eine fräftige Erbsensuppe ein und stiegen dann mit dem Jungbauernführer zur historischen Stätte hinauf, um seinen Worten zu lauschen. Das beschloß die Fahrt, die die Kameradschaft gefestigt hatte, die unseren Pimpfen ein Stück deutschen Landes, ein Stück auch deutschen Volks- und Brauchtums gezeigt hatte. Sie wurde zum unvergeßlichen Erlebnis.

Schulammlung des RDA.

Die deutsche Jugend in aller Welt ist der verständnisvollste Helfer des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland. Die Jungen und Mädchen im Reich bestätigen die große Gemeinschaft, die sie mit denen draußen verbindet, in diesem Jahre wieder durch eine Schulammlung. Die Möglichkeit dazu gibt ihnen der RDA, als Vertreter des Volksdeutschtums jenseits der Reichsgrenzen. Die Jugend aller reichsdeutschen Schulen sammelt bei Bekannten, Freunden und Verwandten. Die Sammelhefte enthalten Dankschreiben über Beiträge zwischen 10 Pfennig und 1 Mark. Darauf sind führende Persönlichkeiten und besonders kennzeichnende Stätten deutschen Kulturlebens jenseits der Grenzen dargestellt. Diese Zeichnungen werden den einzelnen Spendern stolz darauf machen, daß auch er dieser großen Volksgemeinschaft zugehört.

Im unserem Gau führt der Gauverband des RDA die Sammlung zwischen dem 16. September und dem 24. September durch.

Rönsahl

Einige Wupper-Sieg-Wagen fallen aus.

Wie uns mitgeteilt wird, schränkt der Kraftverkehr Wupper-Sieg seine Fahrten ebenfalls ein. Ab heute verkehren nachstehende Wagen bis auf weiteres nicht mehr: 16,02 Uhr ab Rönsahl nach Lüdenscheid, 18,40 Uhr ab Vollwerk nach Lüdenscheid, ferner 14,50 Uhr ab Lüdenscheid nach Rönsahl und 18,15 Uhr ab Lüdenscheid nach Vollwerk. Außerdem verkehrt der Sonntag-Wagen 22,25 Uhr ab Lüdenscheid über Rönsahl nach Wipperfürth nicht mehr.

Meinerzhagen

Von der Wasserversorgung.

Die Bohrversuche nach Wasser in der Nähe von Willezhagen sind beendet. Gegenwärtig ist man dabei, eine Pumpe in das Bohrloch einzubauen. Die Pumpversuche werden voraussichtlich zwei bis drei Tage in Anspruch nehmen. Es wird also festgestellt, wieviel Liter Wasser pro Stunde dem Bohrloch entnommen werden können. Die Pumpversuche werden erweisen, ob die angebohrte Quelle soviel Wasser erbringt, wie es den Erwartungen entspricht und wie es notwendig ist zur Erfassung des Wassers. Wenn das der Fall ist, dann wird man sofort eine neue Pumpe einbauen und eine Leitung bis Scherl legen. In Scherl wird die Leitung vorerst an die bereits bestehende Wasserleitung angeschlossen. Das Wasser gelangt dadurch in den Kreislauf der Versorgungsleitung und wird den Wasserzuleitungen für die gesamte Wasserleitung verstärkt.

Breckerfeld

Rummenohl

Zusammenstoß mit einem Lastauto.

Auf der Volmetstraße ereignete sich wieder ein Verkehrsunfall. Ein Personenauto, aus der Richtung Lüdenscheid kommend, stieß mit einem Lastauto zusammen. Der Unfall verlief glimpflich.

Donnerstag

31. August

Reichssender Köln

6.00: Morgenlied — Wetterbericht.
6.05: Wiederholung der Abendnachrichten — Durchsprüche für den Bauer.
6.10: Anie-e beugt!
6.30: Freut euch des Lebens!
6.55: Morgenlied, Morgenruf.
7.00: Wetter — Nachrichten.
7.15: Konzert.
8.00: Wetter — Wasserstand — Kalenderblatt.
8.10: Frauenturnen.
8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen.
9.30: Vermächtnis der Mütter!
9.45: Nachrichten.
10.00: Ein großer Musiker. Aus einer kleinen rheinisch. Stadt. Zum 85. Geburtstag Engelbert Humperdinck.
10.30: Sendepause.
11.45: Süßwaffelrezepte auf dem Rühensettel.
11.55: Wetterbericht.
12.00: Konzert.
Darin 13.00—13.15: Nachrichten — Glückwünsche.
14.00: Nachrichten.
14.10: Melodien aus Köln am Rhein.
15.00: Sendepause.
16.00: Konzert.
17.30: Chorgesang aus unseren Gauen.
18.00: Junge Welt. Wehrmacht und HJ.
18.20: Meiner d. Reisebericht.
18.35: Musik von Schallplatten.
18.45: Eine Viertelstunde Weltgeschichte.
19.00: Spiegel des Lebens.
19.10: Spaß muß sein. Kleinfunklänge.
19.55: Und heute?
20.00: Nachrichten.
20.15: Konzert der Wehrmacht.
20.30: Denken Sie noch daran?
21.10: Volkslieder und Volksmusik aus Tirol.
22.00: Nachrichten.
22.15: Nachrichten in englischer Sprache.
22.40—24.00: Frohe Musik bis Mitternacht.

Deutschlandsender

6.00: Glockenspiel, Morgenruf, Nachrichten, Wetterbericht. Anschl.: 10-Tage-Wettervorhersage.
6.10: Kleine Melodie.
6.30: Frühkonzert.
Dazwischen um 7.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.
8.00: Sendepause.
9.00: Sperrzeit.
9.40: Sendepause.
10.00: Volkslieder. Niederblatt 11 d. Zeitschrift „Schuljung“.
10.30: Sendepause.
11.00: Normalfrequenzen.
11.15: Deutsch. Seewetterbericht. Anschl.: Wetterbericht.
11.30: Dreifig bunte Minuten. Anschl.: Wetterbericht.
12.00: Musik zum Mittag.
12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
13.00: Glückwünsche.
13.15: Fortsetzung der Musik zum Mittag.
13.45: Neueste Nachrichten.
14.00: Allerlei von Zwei bis Drei!
15.00: Börsen-, Wetter- und Marktberichte.
15.15: Hausmusik. Deutsche Tänze aus drei Jahrhunderten. Anschl.: Programmhinweise.
16.00: Musik am Nachmittage. In der Pause von 17.00 bis 17.10: Glückliche Wanderung. Gedichte.
18.00: Das Wort hat der Sport.
18.15: Kammermusik.
18.50: Bücherstunde.
19.00: „Hier ist Nürnberg!“
19.15: Volkslieder in 3 Weisen.
20.00: Kernspruch — Kurznachrichten und Wetterbericht.
20.15: Große Deutsche. Bildschicht und Rebell.
21.00: Oswald Rabatta dirigiert d. Große Orchester d. Deutschen Landessenders.
22.00: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten.
22.15: Weltmeisterschaft der Steher in Mailand.
22.30: Kleine Melodie.
22.45: Deutsch. Seewetterbericht.
23.00—24.00: Frohe Musik bis Mitternacht.

Freitag

1. September

Reichssender Köln

6.00: Morgenlied — Wetterbericht.
6.05: Wiederholung der Abendnachrichten — Durchsprüche für den Bauer.
6.10: Anie-e beugt!
6.30: Freut euch des Lebens!
6.55: Morgenlied, Morgenruf.
7.00: Wetter — Nachrichten.
7.15: Konzert.
8.00: Wetter — Wasserstand — Kalenderblatt.
8.10: Frauenturnen.
8.30: Musik am Morgen.
9.30: Was wissen wir Hausfrauen von der Warenkunde?
9.45: Nachrichten.
10.00: Kreuz und quer durch Afrika. Gespräch mit einem Pfälzer aus Kamerun.
10.30: Zeit und Welt. 10.000 Liter Milch werden täglich verpulvert.
10.45: Sendepause.
11.45: Maschineneinsatz i. Weinberg.
11.55: Wetterbericht.
12.00: Konzert.
Darin 13.00—13.15: Nachrichten — Glückwünsche.
14.00: Nachrichten.
14.10: Melodien aus Köln am Rhein.
15.00: Sendepause.
16.00: Konzert.
Darin 17.00 bis 17.10: Kleine Zwischenmusik.
18.00: Das Recht des Alltags.
18.15: Der Erzähler. Der Wahrsager von Oslare.
18.30: Kommt ein Kindlein auf die Welt, fällt ein Stern vom Himmelstzelt!
19.00: „Hier ist Nürnberg!“
19.15: Leo Eyboldt spielt!
19.55: Und heute?
20.00: Nachrichten.
20.15: Leo Eyboldt spielt!
20.30: Robert Koch, der Bekämpfer des Todes. Held ohne Rathos.
22.00: Nachrichten.
22.15: Nachrichten in englischer Sprache.

22.40 bis 24.00: Unterhaltungs- und Volksmusik.

Deutschlandsender

6.00: Glockenspiel, Morgenruf, Nachrichten, Wetterbericht.
6.10: Kleine Melodie.
6.30: Frühkonzert.
Dazwischen um 7.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.
8.00: Sendepause.
9.00: Sperrzeit.
9.40: Kleine Turnstunde.
10.00: „Prima Kranzer Spedlundern!“
10.30: 10.000 Liter Milch werden täglich verpulvert.
10.45: Sendepause.
11.00: Normalfrequenzen.
11.15: Deutsch. Seewetterbericht.
11.30: Dreifig bunte Minuten. Anschl.: Wetterbericht.
12.00: Musik zum Mittag.
12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
13.00: Glückwünsche.
13.15: Musik zum Mittag (Fortsetzung).
13.45: Neueste Nachrichten.
14.00: Allerlei von Zwei bis Drei!
15.00: Börsen-, Wetter- und Marktberichte.
15.15: Ballettmusiken.
15.30: Die Volkspflegerin. Zur Berufswahl für Mädel. Anschl.: Programmhinweise.
16.00: Musik am Nachmittage. In der Pause von 17.00 bis 17.10: Aus dem Zeitgeschehen.
18.00: „Nach Reiterbrauch ich reite.“
18.25: Kleine Melodie.
18.45: Filmkunstausstellung in Venedig.
19.00: „Hier ist Nürnberg!“
19.15: Musikalisches Sprühregen.
20.00: Kernspruch — Kurznachrichten und Wetterbericht.
20.15: Eman. Rambour spielt.
21.15: Stunde des Reservisten. Eine Sendung für die Soldaten d. Wehrmachtstandes.
22.00: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten.
22.20: Kleine Melodie.
22.45: Deutsch. Seewetterbericht.
23.00—24.00: Und abends wird getanzt.

Samstag

2. September

Reichssender Köln

6.00: Morgenlied — Wetterbericht.
6.05: Wiederholung der Abendnachrichten — Durchsprüche für den Bauer.
6.10: Anie-e beugt!
6.30: Freut euch des Lebens!
6.55: Morgenlied, Morgenruf.
7.00: Wetter — Nachrichten.
7.15: Musik am Morgen.
8.00: Wetter — Wasserstand — Kalenderblatt.
8.15: Frauenturnen.
8.30: Konzert.
9.15: Fröhliches Spiel für unsere Kleinfien.
9.45: Nachrichten.
10.00: Der starke Beilstein. Schöne elässische Lügengeschichten.
10.30: Sendepause.
11.45: Beeren im Wald und Feld. Ihre zweckmäßige Verwendung.
11.55: Wetterbericht — Marktberichte d. Reichsnährstandes.
12.00: Konzert.
Darin 13.00—13.15: Nachrichten — Glückwünsche.
14.00: Nachrichten — Sportvorschau.
14.10: Wochenendkonzert.
15.30: Jungmädelstunde.
16.00: „Die Spielhof.“ Hörspiel.
17.15: Schaffpaufe.
17.30: Reichstendg. Reichspar-tettaus des Friedens. Vorber-richte aus Nürnberg u. Ein-läuten des Parteitag. Emp-fang des Führers in Anwe-senheit der Vertreter der NS-DAF und der Reichs- und Staatsbehörden im Großen Nationalsaal.
18.30: Kleine Musik für Klavier und Bläser von L. v. Beet-hoven.
19.00: Spiegel des Lebens!
19.10: Volksmusik.
19.55: Und heute?
20.00: Nachrichten.
20.15: Von Oper zu Oper.
22.00: Nachrichten.
22.15: Nachrichten in englischer Sprache.

22.40: Zur Unterhaltung und zum Tanz.
24.00: Spätmusik.
2.00—3.00: Peter Tschailowsky. 4. Sinfonie (f-moll).

Deutschlandsender

6.00: Glockenspiel, Morgenruf, Nachrichten, Wetterbericht.
6.10: Kleine Melodie.
6.30: Frühkonzert. Dazwischen um 7.00: Nachrichten d. Draht-losen Dienstes.
8.00: Sendepause.
9.00: Sperrzeit.
9.40: Sendepause.
10.00: Stein geht! Hörspiel.
10.30: Sendepause.
11.00: Normalfrequenzen.
11.15: Deutsch. Seewetterbericht.
11.30: Dreifig bunte Minuten. Anschl.: Wetterbericht.
12.00: Musik zum Mittag.
12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
13.00: Glückwünsche.
13.15: Musik z. Mittag (Fortsetzung).
13.45: Neueste Nachrichten.
14.00: Allerlei von Zwei bis Drei!
15.00: Börsen-, Wetter- und Marktberichte.
15.15: Tanz am Wochenende. Anschl.: Programmhinweise.
16.00: Beschwingte Klänge.
17.15: Reichsfunkausstellung aus Nürn-berg. Vorberichte aus Nürn-berg und Einläuten des Par-teitages; Empfang des Füh-rers.
18.30: Großes Konzert. In der Pause von 19.10 bis 19.20: Kleine Melodie.
20.00: Kernspruch — Kurznach-richten und Wetterbericht.
20.10: Großes Nürnberg-Echo. Unterhaltungskonzert — Da-zwischen: Uebertrag. von der Eröffnung des Rdf.-Volks-festes in der Rdf.-Stadt durch Reichsorganisationsleiter Dr. Leh.
22.00: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten.
22.20: Kleine Melodie.
22.45: Deutsch. Seewetterbericht.
23.00 bis 24.00: Unterhaltungs- und Volksmusik.

Bekanntmachung.

Verbrauchsregelung in Lüdenscheid.

Dem in der gestrigen Bekanntmachung angegebenen Höchst-sätze für Milchzeugnisse, Eier und Fett von 60 g täglich je Verbraucher entspricht die erhöhte Menge von 210 g auf jeden der 8 Abchnitte. Im gleichen Verhältnis erhöhen sich auch die auf die einzelnen Fettwaren entfallenden Anteile.

Hierunter wird eine Liste der bezugscheinpflichtigen Spinn-stoffwaren und Schuhwaren veröffentlicht, die der Bezugschei-npflicht unterliegen.

Lüdenscheid, den 29. August 1939.

Der Oberbürgermeister: Schumann.

Liste der bezugscheinpflichtigen Spinnstoffwaren und Schuhwaren.

I. Vorbemerkung:

Spinnstoffwaren sind bezugscheinpflichtig, wenn sie einen der nachstehend genannten Spinnstoffe enthalten:

- 1) wollene Spinnstoffe (Schafwolle, Kamming, Rammlinge, Ab-gänge aller Art aus Schafwolle sowie Reißwolle) und Spinnstoffe aus anderen Tierhaaren als Schafwolle,
- 2) baumwollene Spinnstoffe (Baumwolle, Baumwollabfälle, Reißbaumwolle, Vinters),
- 3) zellwollene Spinnstoffe (Bettwolle und Zellwollkammzüge, Zellwollabgänge und Reißzellwolle),
- 4) Seide,
- 5) Kunstseide,
- 6) Bastfasern (Flachs, Hanf, Jute, Sisal, Manila, Kokosgarn, Rapot, Ramie, sowie Abfälle daraus).

Bezugscheinpflichtig sind folgende Waren:

A) Gewebe und Gewirke sowie Reste davon als Meterware (auch abgepaßt), mit Ausnahme von undichten Geweben wie Gar-dinenstoffen, Spitzen, Tüll usw., sowie Stidereien, Postamentier-waren, Bändern, Bördchen, Rüschen und ähnlichen Schmaltgeweben oder Geflechten.

B) Fertigwaren.

1. Bettwäsche (z. B. Bettlaken, auch geraut, Kissenbezüge, Deck-beit- und Bettendeckungen, Ueberschlaglaken).
2. Sonstige Bettwaren aus Spinnstoffen (z. B. Inletts, Ma-tratzen, Matratzenschoner, Reißkissen, Strohfäcke, Stepp- und Daunendecken, Reformunterbetten, Reformauflagen, Reform-kissen).
3. Haus-, Küchen- und andere Gebrauchstücher (z. B. Hand-tücher, Frottiertücher, Geschirrtücher, Wischtücher, Scheuer- und Bohnertücher).
4. Gebrauchstaschentücher.
5. Leibwäsche (Hemden, Unterbeinkleider, Schlafanzüge, Trikot-wäsche), ferner Unterkleider, Unterröcke.
6. Strümpfe, Socken, Füßlinge und Fußklappen.
7. Arbeits- und Berufsleider für Männer und Frauen.
8. Straßenbekleidung für Männer, Frauen und Kinder (z. B. Anzüge, Mäntel, Kleider, Röcke, Blusen, Kostüme, Umschlag-tücher, Pullover, Strickjacken, Westen, Trainingsanzüge).
9. Schlaf- und Reisebetten.
10. Leibbinden, Kniewärmer, Fußwärmer, Halstücher, Strick-handschuhe.
11. Strickgarne in Aufmachung für den Einzelverkauf.
12. Schuhe und Leder zur Befestigung von Schuhen (ausgenom-men von der Bezugscheinpflicht sind jedoch Schuhe, deren Sohlen aus Holz bestehen und deren Befestigung am Fuß lediglich durch Bänder oder Riemen erfolgt).

Zu Ziffer 4 bis 6, 8, 10:

Nichtbezugscheinpflichtig sind Kleidungs- und Wäschestücke für Kinder im Alter bis zu 3 Jahren.

Die Ausweiskarten sind ausgegeben. Welche Mengen an be-zugscheinpflichtigen Waren ausgegeben werden, ist aus dem Aushang in den einzelnen Geschäften zu ersehen.

Lüdenscheid, den 28. August 1939.

Der Amtsbürgermeister: Dr. Ecker.

Bekanntmachung

best. Regelung der Abgabe von Benzin- und Diesellochstoffen

Ziffer 1.

Durch Anordnung Nr. 25 der Reichsstelle für Mineralöl ist für die in den Lagern der Mineralölhandel treibenden Firmen sowie die in den Zapfstellen des öffentlichen Verkehrs befindlichen Kraftstoffe — Benzin, Benzol, Alkohol für Motoren, Gemische, Diesellochstoffe, (Schlepper- (Traktoren)-Kraftstoffe — die Bezugs-scheinpflicht eingeführt worden. Die Bezugscheinpflicht gilt für die Abgabe zum Verbrauch in Personenkraftwagen — mit Aus-nahme von Omnibussen und von Personenkraftwagen mit Vie-feranhänger — und an Krafttröder mit Wirkung vom 1. 9. 1939. Für die Abgabe an alle übrigen Verbraucher mit Wirkung vom 3. 9. 1939. Wehrmachtfahrzeuge sind auch weiterhin berechtigt, ohne Tankausweiskarten zu tanken.

Ziffer 2.

Kraftstoffe und Heizöle dürfen nur an Verbraucher abge-gaben werden, die im Besitz von Mineralölbezugscheinen oder Tankausweiskarten der Ueberwachungsstelle für Mineralöl sind, und zwar nach Maßgabe der diesen Ausweisen aufgedruckten Be-stimmungen. Die Mineralölbezugscheine sind zur Entnahme aus den Lagern, die Tankausweiskarten zum Bezüge bei Zapfstellen des öffentlichen Verkehrs bestimmt. Die verabsolgierten Mengen sind in handelsüblicher Weise zu bezahlen.

Ziffer 3.

Mineralölbezugscheine werden durch die untere Verwaltungs-behörde, in deren Bezirk der Verbraucher seinen Sitz, Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort hat, ausgegeben.

Die Aushändigung von Tankausweiskarten erfolgt:

- a) für freigestellte oder zugewiesene (beordnete) Kraftfahrzeuge durch die untere Verwaltungsbehörde, in der die Dienststelle, der Betrieb oder die Person, für die die Freistellung oder Zuweisung (Beordnung) erfolgt ist, ihren Sitz, Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort hat;
- b) für sonstige Kraftfahrzeuge bei der unteren Verwaltungs-behörde, durch die die Zulassung erfolgt ist.
- c) Innerhalb der ersten 5 Tage nach der Beschlagnahme wer-den an durchreisende Kraftfahrzeuge Tankausweiskarten von jeder unteren Verwaltungsbehörde ausgegeben.

Ziffer 4.

Mineralölbezugscheine und Tankausweiskarten werden für den Bezirk Stadt Lüdenscheid vom 1. 9. 1939 ab bei folgender Stelle ausgegeben: Kraftfahrzeugabteilung SM-Strasse 2.

Ziffer 5.

Mineralölbezugscheine und Tankausweiskarten werden nur für Kraftstoffe und Heizöl verbrauchende Anlagen ausgegeben, deren Betrieb im öffentlichen Interesse liegt.

Die Abgabe der Mineralölbezugscheine und Tankausweis-karten ist bei der unter Ziffer 4 genannten Stelle mündlich unter Angabe des Berufes des Antragstellers und der Zwecke, für die die Kraftstoffe Verwendung finden sollen, zu beantragen. Für freigestellte oder zugewiesene (beordnete) Kraftfahrzeuge ist die Be-darfskarte I (blau) mit Freistellungs- oder Sicherstellungsvermerk, der Freistellungsbescheid einer zuständigen Dienststelle, die Bedarfs-karte III (grün) oder die Kraftfahrzeugbeordnung (Kraftfahrzeug-gestellung) vorzulegen.

Ziffer 6.

Einberufene oder kriegsbeordnete Kraftfahrzeuge sind berech-tigt, gegen Vorlage der Kraftfahrzeug-Einberufung oder Kraft-fahrzeug-Kriegsbeordnung gegen Bezahlung des vorgeschriebenen Preises die zur ordnungsmäßigen Gestellung des Kraftfahrzeuges erforderliche Betriebsstoffmenge bei jeder öffentlichen Zapfstelle ohne Tankausweiskarten zu empfangen.

Ziffer 7.

Wer den Vorschriften dieser Bekanntmachung zuwiderhandelt, wird nach Maßgabe der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen be-straft.

Ziffer 8.

Diese Bekanntmachung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft. Lüdenscheid, den 29. August 1939.

Der Oberbürgermeister: Schumann.

Büro-Möbel

Rollpulte, Schreibtische, Schreibmaschinen-tische, Aktenschränke, Registratur- und Bücherschränke, Kartekästen, Stühle usw

Klein- und Groß-

Schreibmaschinen

iedes Fabrikat liefert zu Originalpreisen

Wilh. Bell jr.,
Haus für Bürobedarf,
Halver i. W., Kirchstr. 5.


„Mährbier“
D. R. P.
alkoholarm
die gute
Gewohnheit!
Alleinhersteller
Haderbräu München
Großvertrieb für Lüdenscheid:
Ch. Emde Nachf.
Inh.: H. Schulte, Bierverlag
Lüdenscheid - Tel. 3804.

Immer lustig sein!
heißt ohne Beschwerden
sein! Bei schlechtem Stuhl-
gang nimm Dr. Burckhards
Perlen, sie wirken anee-
nehm. 50 St. 85 Pfg.
St. M. 1.80.
Drogerie Baukloh, Rierspe-Bhf.
Drogerie Menke, Halver.
Ab 1. April 1939
neue
Lohnsteuertabellen
mit Wehrsteuertabelle
und sämtlichen übrigen Lohn-
abzügen
vorläufig
Wilh. Bell jr., Halver.